



*Prof. Dr. med.
Esther Miriam Pogatzki-Zahn*

Mit der Verleihung der Anästhesie-Ehrennadel in Silber würdigt die Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin Prof. Dr. med. Esther Miriam Pogatzki-Zahn für ihre langjährige und prägende Arbeit an der Schnittstelle von klinischer Anästhesiologie, Schmerzforschung und evidenzbasierter Weiterentwicklung der perioperativen Medizin.

Esther Miriam Pogatzki-Zahn wurde 1968 in Dortmund geboren. Nach dem Abitur 1988 studierte sie Humanmedizin an der RWTH Aachen und der Ruhr-Universität Bochum und schloss das Studium 1995 ab. 1996 erhielt sie die Approbation, 1998 promovierte sie am Universitätsklinikum Münster mit Auszeichnung („summa cum laude“) bei Prof. Dr. Hugo Van Aken zu perioperativen Strategien der Patientenerholung nach großen chirurgischen Eingriffen.

Ihre klinische und wissenschaftliche Laufbahn ist eng mit dem Universitätsklinikum Münster verbunden, wo sie ihre Weiterbildung zur Fachärztin für Anästhesiologie an der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie (Direktor: Prof. Dr. Hugo Van Aken) begann. In diese Zeit fiel auch ein mehrjähriger Forschungsaufenthalt in den USA (1998–2002), unter anderem an der University of Iowa und am Johns Hopkins Hospital in Baltimore, der ihre wissenschaftliche Ausrichtung auf die Mechanismen der Schmerzentstehung maßgeblich prägte.

Nach ihrer Rückkehr habilitierte sie sich 2003 im Fach Anästhesiologie zu Sensibilisierungsprozessen beim postoperativen Schmerz. 2004 wurde sie Fachärztin, seit 2005 ist sie Oberärztin an der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie des Universitätsklinikums Münster, wo sie auch den Schmerzdienst leitet und die Arbeitsgruppe „Translationale

Schmerzforschung“ aufgebaut hat. 2006 wurde sie zudem an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster auf eine W2-Professur für Schmerzforschung berufen, die sie bis 2025 innehatte; im Juni 2025 folgte die Berufung auf die W3-Professur. Ihre wissenschaftliche Arbeit zeichnet sich durch große Breite und methodische Tiefe aus – von molekularbiologischen und tierexperimentellen Ansätzen über humanexperimentelle Modelle bis hin zu klinischer und Versorgungsforschung. Im Zentrum stehen Mechanismen der Schmerzentstehung und -chronifizierung, insbesondere bei postoperativen, neuropathischen und tumorbedingten Schmerzen sowie geschlechtsspezifische Aspekte. Mit über 200 Originalarbeiten und mehr als 50 Reviews hat sie das Verständnis von Schmerzprozessen maßgeblich geprägt.

Ein Schwerpunkt ihres Wirkens liegt in der Überführung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die klinische Praxis. Hervorzuheben ist dabei ihre zentrale Rolle in der Entwicklung evidenzbasierter Leitlinien, insbesondere als Koordinatorin der S3-Leitlinie „Behandlung akuter perioperativer und posttraumatischer Schmerzen“, die sie als Delegierte der DGAI maßgeblich vorangebracht hat. Darüber hinaus engagiert sie sich in internationalen Initiativen wie PROSPECT und PANDOS. Mit Projekten wie dem Innovationsfonds-Vorhaben „POET Pain“ hat sie zudem neue Versorgungsstrukturen zur Prävention chronischer postoperativer Schmerzen entwickelt. Auch über die Akutschmerztherapie hinaus ist sie in weiteren Bereichen der Schmerzmedizin aktiv, unter anderem zu Endometriose, neuropathischen Schmerzen und seltenen Erkrankungen.

Ihr Engagement in der DGAI ist eng mit diesen Themen verknüpft. Seit 2001 Mitglied der Fachgesellschaft, engagiert sie sich seit 2007 unter anderem im Wissenschaftlichen Arbeitskreis Schmerz, dessen Schriftführerin sie von 2011 bis 2019 war. Darüber hinaus war sie von 2006 bis 2016 im gemeinsamen Arbeitskreis Akutschmerz von DGAI und BDC aktiv und ist seit Beginn Mitglied im QUIPS-Steuerremium der DGAI. In diesen Funktionen hat sie die systematische Erfassung und Verbesserung der Schmerzversorgung in Deutschland nachhaltig mitgestaltet. Auch über die DGAI hinaus prägt Prof. Pogatzki-Zahn die Schmerzmedizin national und international. Sie ist seit vielen Jahren in der Deutschen Schmerzgesellschaft engagiert, deren Präsidium sie angehört, und übernimmt zentrale Funktionen in internationalen Fachgesellschaften wie der International Association for the Study of Pain (IASP) und der European Pain Federation (EFIC), deren Präsidentschaft sie 2026 übernommen hat. Ihre Arbeit ist dabei stets darauf ausgerichtet, wissenschaftliche Erkenntnisse, klinische Versorgung und gesundheitspolitische Entwicklungen enger miteinander zu verzahnen.

Mit der Verleihung der Anästhesie-Ehrennadel in Silber würdigt die DGAI Prof. Dr. Pogatzki-Zahn für ihr langjähriges, konsequent an der Versorgungsrealität orientiertes Engagement. Ihre Arbeit hat wesentlich dazu beigetragen, die Schmerzmedizin als integralen Bestandteil der Anästhesiologie wissenschaftlich zu fundieren, strukturell weiterzuentwickeln und nachhaltig in der klinischen Praxis zu verankern.